

Bischofsburger Zeitung

Allgemeiner Anzeiger für Stadt und Land

Ämtliches Verordnungs-Blatt

Redaktion, Druck und Verlag: Franz Gerich in Bischofsburg
Hauptstraße Nr. 23 / Telegramm-Adresse: Reich-Bischofsburg
Postfach 18 — Dr. Richard-Kontz Königsberg i. Pr. Nr. 2850

Anzeigenpreis: Die einseitige Kopiezeile oder deren Raum
60 Pfg., Reklamen die Zeile 1,50 Mk. Bei Wiederholungen
wird Rabatt gewährt. Jedes Recht auf Rabatt erlischt bei
Konkursen u. sobald der Betrag gerichtlich beigetrieben wird

Die Berechnung der Zeilen um vorher nach Rücksicht in den verschiedenen Teilen genau aufzunehmen; wo aber die Mitteilungen später als erstattet werden, müssen erhöht mit 1,50 Mk. pro Seite berechnet werden

Nr. 71

Dienstag, den 13. Juli 1920

24. Jahrg.

Die Verhandlungen in Spa.

Erster Tag.

Die von gütlicher Seite aus Spa über den Verlauf der ersten Sitzung mitgeteilt wird, wurde die deutsche Delegation am Eingang des Konferenzsaales von dem belgischen Außenminister empfangen und etwas kühl aber höflich begrüßt. Die deutschen Herren nahmen am linken Flügel des Saales an der ersten Sitzung teil, an dessen Spitze der belgische Außenminister de la Croix saß, der zu seiner Rechten Lord George, zu seiner Linken Weyers hatte. Die Sitzung wurde sofort eröffnet, ohne daß vorher eine Vorstellung der Delegierten stattfand, ja bevor noch die Teilnehmer Zeit gefunden hatten, ihre Plätze einzunehmen.

Fünf Punkte

Die Tagesordnung zu lesen. 1. Ausführung der militärischen Punkte des Friedensvertrages. 2. Entschädigungsfrage. 3. Kolonialfrage. 4. Abgrenzung der Schuldenfrage. 5. Danks. Sodann sprach der Präsident des Rates, Lord George, über die Verhandlungen.

meinte, nach den letzten Worten der Alliierten hätten wir nicht angenommen, daß die militärischen Fragen zunächst zur Erörterung kommen würden. Wir hatten deshalb die Anwesenheit des Reichswehrministers und des Generals von Seeckt für später vorgesehen. Wir erwarten sie aber sofort, und sobald nach ihrer Ankunft sollen die Verhandlungen über die militärischen Fragen stattfinden. Am Schluß seiner Darlegungen betonte der Reichskanzler, die Presse habe hier in Spa eine große Aufgabe zu erfüllen. Die Weltöffentlichkeit müsse ihr dankbar sein, wenn sie zu ihrem Teile an dem Friedenswerk mitarbeite.

Grust, aber nicht hoffnungslos.

Der Außenminister Simons erklärte, daß man annehmen, daß auf der Gegenseite einflüchtige Hoffnungen bestanden, in solche Verhandlungen einzutreten, und daß die Alliierten deshalb zunächst die militärischen Schwierigkeiten aus der Welt schaffen wollen. Die Bereitwilligkeit der Alliierten in anderen Fragen werde offenbar von der Erlebung des militärischen Problems abhängig gemacht. Die führenden deutschen Persönlichkeiten haben dann auch entschieden, soweit es die Verhältnisse gestatten, in der militärischen Frage Zugeständnisse zu machen. Das ganze Problem wird an geeigneter Stelle als ernst, aber nicht hoffnungslos betrachtet.

machte eine starke Wacht in der Hand der Regierung notwendig. Auch sei die Regierung durch das Schicksal der zwanzigtausend Offiziere, die von der Entlassung betroffen seien und deren Lage und Absichten niemand kenne, in harter Sorge.

Lord George verlangt bestimmte Vorschläge.

Lord George zählte die Punkte auf, in denen die Alliierten Deutschland Nichterfüllung des Friedensvertrages in militärischen Dingen zum Vorwurf machen, insbesondere, daß die Reichswehr statt 100 000 Mann 200 000 Köpfe umfasse, und daß Deutschland statt der ihm ausgetauschten 2000 Maschinengewehre 50 000 habe, statt der ihm zugesandten 250 Geschütze 12 000. An Gewehren seien zwar 1,5 Millionen abgeliefert und die Hälfte davon bereits verteilt. Es unterlege jedoch keinem Zweifel, daß noch außerordentlich große Bestände in den Händen der deutschen Bevölkerung seien. Der Preis dieser Gewehre sei ein politisches Gefahrenmoment von außerordentlicher Schwere. Zum gegenüber sei es verhältnismäßig gleichgültig, ob die Herzogtümer Deutschlands einhunderttausend, zweihunderttausend oder dreihunderttausend Mann betrage. Deutschland sei dauernd eine schwere Gefahr für seine Nachbarn. Diese Gefahr wollten die Alliierten nicht mehr länger laufen und auch für die deutsche Regierung sei dieser Zustand höchst bedenklich. Was gerichte die deutsche Regierung



INSTYTUT POLNOČNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

die Voreien und zu ihren Füßen. Auf hohem
Grunde waren verständliche den großen
ständigen landwirtschaftlichen Heimatprovinz.
von alten Zeiten. Und dann unsere deutschen
Jugendkämpfer lockte durch seine süßen
Jugendkämpfers in seinen Berg. Der
er trank Grobmetter den keltischgebadenen
in Glas zog mit seinem kleinen Bündel und
dem Arm in die weite Welt, dort draußen
den. Schneeweißchen und Rosenrot folgten
Die alte Here hatte Hänsel und Gretel er-
te in ihr Kaufverhändchen schleppen. Von
wegen wurde Schneewittchen treulich bewacht
ter hatte Dorndschaden aus ihrem tausend-
werden. Dem Vaterlande dienen wir, wenn
nen hat als seine Devise der „Sportverein“
geschrieben. Der Wagen des „Männer-
te die Germania dar. Zwischen all den
die mit grünem Rand und Händchen ge-
der Heimatvereine. Auf dekorativem Kraft-
as bunte Verbandszeichen des „Deut-
schungsgehilfen-Verbandes“ gefahren. Auch
verein führte sein Banner im Wagen mit
er mit dekorativer Spritze erschienen. Ein
car es, der sich durch die in Längengrün-
den völlig begrabene Stadt bewegte, vor-
den grünen Schaufenstern und Häusern und
oh gestimmten Einwohnern aus Stadt und
en Bürgersteigen standen. Begegnung des
ne diesen Zug anfahren, der folge deutsche
nliches Geistesleben, deutschen blühenden
schärfte Industrie verfinstlichte. Das soll
die und nimmer! Vielen Wankelmütigen
denklich vor Augen geführt, was sie im-
geben. Und sie werden sich wohl im stillen
Ehre ihrem geliebten deutschen Vaterlande
untergeben kann. Ein solches Land, das
in dem besonders die Industrie wieder
wegen der Maschinen-Gesellschaft so treff-
lich weiter bestehen. Aber, wir haben's ja
noch gesehen. Freund Debar verführte
Deutschland ins Herz geschlossen und für
auch aus dem Großreich sorgen wird.
nicht versagen. Deutschland, wir blei-
er uns zu. Der stätliche Zug ging durch
den Bahnhof und kam dann zum Markt-
platz auf die Bedeutung des weltgeschicht-
lichen in künftigen Worten hinweisen.
an Kaufmann Kullat sprach der sozialdem.
an der Kreditbank Generalsekretär Stark
er sind wir. Deutsche wollen wir bleiben“,
die Grundgedanke und die Begegnung
in dieses Begegnung mit einem braufenden
die deutsche Vaterland. Damit fand der
Photographen und ein Kinoplateur hielten
Bild wird er bei Laurentz oder Kungl zu
wurden die besten Wagen des Festzuges
durchkollegium auswärtiger Abstimmungs-
erhielten Preise: 1. Preis Storchwagen
(Koch), 2. Preis Märchenzug, 3. Preis
Liedes, 4. Preis Industriewagen der Ma-
schinen, 5. Preis Germania-Wagen des Turn-
vereins, 6. Preis Schaufenstern sind
edachte die Geschäftsbauer der Firmen:
Preis Verloris, 3. Preis Kullat, 4. Preis
Kullat, 6. Preis Grünbaum. Die Häuser
er: 1. Preis Reblin, 2. Preis Markt Nr. 1,
3. Preis Markt Nr. 2.
Am Nachmittag sorgten mannigfache
angenehme Unterhaltung der Gäste. In
Sprachen gehalten. Im „Breitenhaus“
enthielt (Deutsch.) aus Königsberg, im
Vortrefflicher Streichert (Dem.), im
Vortrefflicher Schulz (Soz.) Ansprachen. Auch
Gedächtnis zum deutschen Vaterlande er-
schauerten des „Männer-Turnvereins“
und junger Kaufleute“ erfreuten mit Ge-
den neuen Operetten. Der „Männer-
vereins“ können deutschen Volkslieder und
unter Beifall der Zuhörer dankte für den
und dessen haben die Gäste in anregendem
Unter den auswärtigen Abstimmungs-
viele Jugendbekannte, die sich Jahr-
hundert und freudig wurden alte Grün-
So verging die Zeit im Fluge und
abgehandelt wurde ein Längchen gemacht.
die Nacht. Der weltgeschichtliche Ab-
an dem wir zeigen sollten, ob wir
nicht Preis zum angestammten deutschen
in es. Überwältigend ist der deut-
schen Bevölkerung stimmte deutsch. Schon
anstanden war die Wahl erledigt und
geborene alte Deutschen mußten mit
erfahren werden. Als das glänzende
Abendstunden bekannt gegeben wurde,
abel unter den Tausenden, die dicht ge-
lagert standen. Immer wieder wurden
ländische Gesänge angestimmt. Die
sängerkörpers zog mit Musik durch die

Das Abstimmungs-Ergebnis.

In den einzelnen Ortschaften sind folgende Stimmen ab-
gegeben worden:

Ostpreußen:

Bischofsburg 3461 für Ostpreußen, 52 für Polen
Bergenthal 160 für Ostpreußen, — für Polen
Gr. Boffau 414 für Ostpreußen, 1 für Polen
Al. Boffau 107 für Ostpreußen, 1 für Polen
Bredinken 506 für Ostpreußen, 132 für Polen
Bukowagurra 44 für Ostpreußen, 3 für Polen
Labuch 246 für Ostpreußen, — für Polen
Liwowo 27 für Ostpreußen, — für Polen
Nassen 60 für Ostpreußen, — für Polen
Nendins 415 für Ostpreußen, 23 für Polen
Gr. Parloese 55 für Ostpreußen, — für Polen
Al. Parloese 41 für Ostpreußen, 5 für Polen
Dorf Saadan 96 für Ostpreußen, — für Polen
Gut Saadan 60 für Ostpreußen, — für Polen
Paudling 43 für Ostpreußen, 8 für Polen
Dorf Raichung 153 für Ostpreußen, 93 für Polen
Gut Raichung 116 für Ostpreußen, — für Polen
Ridbach 372 für Ostpreußen, 94 für Polen
Rochlitz 193 für Ostpreußen, 10 für Polen
Rothfisch 575 für Ostpreußen, 5 für Polen
Sadlowo 64 für Ostpreußen, — für Polen
Stanislawo 360 für Ostpreußen, 182 für Polen
Striewo 245 für Ostpreußen, 58 für Polen
Teitinnen 133 für Ostpreußen, — für Polen
Wengohon 360 für Ostpreußen, 13 für Polen
Williams 286 für Ostpreußen, 19 für Polen
Gr. Wolka 139 für Ostpreußen, — für Polen
Zabrodzin 20 für Ostpreußen, 23 für Polen
Zombrowen 40 für Ostpreußen, — für Polen
Gr. Zorken 139 für Ostpreußen, — für Polen
Rudzissen 285 für Ostpreußen, 36 für Polen
Kobulten 357 für Ostpreußen, 20 für Polen
Gausenberg 234 für Ostpreußen, 6 für Polen
Bottowen 305 für Ostpreußen, 50 für Polen
Dimmern 171 für Ostpreußen, — für Polen
Willenberg 1471 für Ostpreußen, 7 für Polen
Wischdorf 186 für Ostpreußen, — für Polen
Wischoffstein 2581 für Ostpreußen, — für Polen
Köfel 3255 für Ostpreußen, — für Polen
Wartenburg 3013 für Ostpreußen, 149 für Polen
Zeeburg 2389 für Ostpreußen, — für Polen
Ortelsburg 15000 für Ostpreußen, 80 für Polen
Sensburg 3356 für Ostpreußen, 4 für Polen
Margarabowo 3334 für Ostpreußen, 1 für Polen
Allenstein 16742 für Ostpreußen, 342 für Polen
Johannisburg 2933 für Ostpreußen, 9 für Polen
Neidenburg 1149 für Ostpreußen, 1 für Polen
Osterode 18642 für Ostpreußen, 18 für Polen
Und 8329 für Ostpreußen, 7 für Polen
Im Kreise Köfel sind für Ostpreußen 35478, für Polen
758 Stimmen abgegeben worden. Ungültig 22 Stimmen.
Im Kreise Allenstein sind für Ostpreußen 30444, für
Polen 4423 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Ortelsburg sind für Ostpreußen 43999, für
Polen 449 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Sensburg sind für Ostpreußen 34064, für
Polen 25 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Johannisburg sind für Ostpreußen 33627,
für Polen 14 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Neidenburg sind für Ostpreußen 22120, für
Polen 220 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Löben sind für Ostpreußen 29025, für Polen
3 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Löt sind für Ostpreußen 35574, für Polen
37 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Osterode sind für Ostpreußen 47108, für
Polen 1030 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Olesko sind für Ostpreußen 28649, für Polen
2 Stimmen abgegeben worden.
In Ostpreußen 98 Prozent für Ostpreußen, 2 Prozent
für Polen.

Westpreußen:

Im Kreise Rosenberg sind für Ostpreußen 33684, für
Polen 1074 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Marienburg sind für Ostpreußen 17437, für
Polen 183 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Stuhm sind für Ostpreußen 18298, für Polen
4919 Stimmen abgegeben worden.
Im Kreise Marienwerder sind für Ostpreußen 22215,
für Polen 1506 Stimmen abgegeben worden.
In Westpreußen 92 Prozent für Ostpreußen, 8 Prozent
für Polen.

Das Gesamtergebnis der abgegebenen
Stimmen ist für Ostpreußen 353655 Stimmen
für Ostpreußen, 7408 für Polen.

In Westpreußen wurden 91634 deutsche
und 7682 polnische Stimmen abgegeben.

In Löbau sind am Sonnabend morgen 15 Waggons
polnisches Militär ausgeladen worden.